

durch die komplexe sozialistische Rationalisierung ist. Die Durchsetzung der sozialistischen Rationalisierung erfordert aber eine neue Einstellung und höhere politische Verantwortung der Leiter. An der letzten Zusammenkunft, die vom Minister für Grundstoffindustrie, Genossen Siebold, einberufen wurde, nahm auch der 1. Sekretär der Bezirksleitung Cottbus, Genosse Stief, und der Wirtschaftssekretär Genosse Oecknick teil.

## **Gemeinsame Arbeitsgruppe WB, Kombinat**

Als Fazit aller Aussprachen wurde festgelegt, daß eine gemeinsame Arbeitsgruppe der WB und des Kombinats Schwarze Pumpe differenzierte Untersuchungen vornimmt, um weitere Reserven zu erschließen und das Investitionsvorhaben Schwarze Pumpe vorfristig abzuschließen. In dieser Arbeitsgruppe waren Wissenschaftler, Fachexperten und viele Arbeiterforscher. Ihr Auftrag lautete, für den Endausbau des Kombinats Schwarze Pumpe unter Beachtung der sozialistischen Rationalisierung mehrere Varianten auszuarbeiten. Sie wurde in ihrer Arbeit unterstützt durch das Ministerium für Grundstoffindustrie und die Abteilung Planung der Grundstoffindustrie bei der Staatlichen Plankommission.

Das Ergebnis ihrer Untersuchungen zeigte, daß es möglich ist, den Endausbau des Kombinats Schwarze Pumpe durch komplexe Maßnahmen der sozialistischen Rationalisierung vorzeitig zu vollenden. Die Berechnungen ergaben, daß durch wissenschaftlich-technische Maßnahmen in den vorhandenen Brikettfabriken des Kombinats die Produktion um 20 bis 25 Prozent gesteigert wer-

den kann. Damit führte die Studie zu der eindeutigen Aussage, daß die im Perspektivplan geforderten Brikettmengen für den Absatz und die Versorgung der Verarbeitungsbetriebe des Kombinats annähernd ohne den Bau der Brikettfabrik „Ost“ erreicht werden können. Um die volkswirtschaftlichen Bedürfnisse vollauf zu befriedigen, mußten also noch weitere Quellen erschlossen werden.

Der Generaldirektor der WB Braunkohle Cottbus wandte sich deshalb an die Werkdirektoren im VVB-Bereich und lenkte ihre Aufmerksamkeit darauf, in ihren Brikettfabriken durch weitere Rationalisierungsmaßnahmen, wie z. B. die Anwendung der ZIS-Panzerung bei Brikettformzeugen und Ausrüstung der Trockner mit engen Rohren, zusätzliche produktionssteigernde Reserven zu erschließen. Durch die ZIS-Panzerung werden die Standzeiten an hochbeanspruchten Geräteteilen und Mechanismen um das 4- bis 5fache verlängert. Auf den Einsatz bisher verwandter hochwertiger Stähle kann verzichtet werden.

## **Rationalisierung im ganzen Industriezweig**

Die Parteileitungen in den Braunkohlenwerken stellten sich hinter die Vorschläge der WB und halfen, die Masseninitiative für die Einführung der neuen Technologie zu entwickeln. Diese moderne Technologie, das begriffen die meisten Kollegen in den Brikettfabriken sehr schnell, ermöglicht nicht nur eine bessere Auslastung der Grundmittel, sondern bringt auch für den Formleger eine wesentliche Erleichterung seiner körperlich schweren Arbeit. Die Brikettfabrik „Heide“ ist bereits voll mit ZIS-gepanzerten

